Wellinger: "Bin farblos"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 11

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wellinger: «Bin farblos»

Ja, was soll das? Da ruft Brigadier René Wellinger 125 Artillerieoffizieren zu: «Ich bin farblos» – ausgerechnet er, der kraftvolle, authentische Kdt LVb Pz/Art! Mit «farblos» meinte er an der SOGART-Tagung in Luzern: Aufklärer und Schiesskommandanten kooperieren fortan eng; denn das Ideal lautet neu: Nachrichtenbeschaffung und Feuerleitung aus einer Hand.

René Wellingers fulminantes Referat bildete am 16. September 2017 einen der Höhepunkte der SOGART-Herbsttagung im AAL. Glanzlichter bildeten auch:

- Das magistrale Bekenntnis von Bundesrat Guy Parmelin zur Artillerie der Zukunft: zur hohen Bedeutung des weitreichenden, präzisen Feuers für eine jede Armee.
- Das markante Grusswort des Luzerner Regierungsrates Paul Winiker, das mehr war als eine Grussadresse, sondern die Summe seiner Erfahrungen aus 34 Führungsjahren in der Armee.
- Das Referat von Oberstlt Dominik Knill, Marketing-Direktor von Safran/Vectronix in Heerbrugg, mit der Vorführung der neuesten Vectronix-Geräte, die Weltspitze darstellen.

Im urbanen Krieg

Brigadier Wellinger, designierter Kommandant Heer ab 1. Januar 2018, begann sein Referat mit einem Zitat von Feldmarschall Wellington, der am 18. Juni 1815 in der Schlacht von Waterloo seinen Generälen befahl: «Sie greifen an und zerstören Napoleons Artillerie. Sie konzentrieren sich ganz auf die französischen Geschütze, auf nichts anderes!»

Aber, leitete Wellinger zur Gegenwart über: Die Artillerie muss heute und morgen auf dem modernen Gefechtsfeld bestehen – nicht mehr im Wald, sondern im urbanen Krieg.

Wirkung, nicht Waffenstolz

Vorbei seien die Zeiten, als der Schiesskommandant noch befahl: «400 × 400 Meter, Feuer auf Befehl, sechs Schuss pro Geschütz!»

Als unterste Stufe, die den Kampf der verbundenen Waffen mit Erfolg führe, nannte der frühere Kdt Pz Br 11, die Brigade. Dann kam Wellinger zum eigentlichen Credo seines Vortrags: zur Aufklärung und Feuerführung aus einer Hand.

Eindringlich warnte er die *hardcore*-Artilleristen vor falschem Waffenstolz. Die Zeiten seien vorbei, in denen das Schiessen mit der Artillerie «nicht eine Fähigkeit, sondern eine Kunst» war. Jetzt gelte es, Aufklärung und Feuerleitung miteinander zu verschmelzen. Der Aufklärungszug soll einen ausgebildeten Artillerie-Schiesskommandanten erhalten, der dem Aufklärer hilft zu schiessen.

Es gehe nicht mehr um die Waffengattung. Im Zentrum stehe die Fähigkeit zum Erbringen der benötigten Wirkung im Ziel. Wellinger erinnerte an seine Laufbahn mit roten, blauen und gelben Phasen: Doch jetzt sei er «farblos».

«Wir müssen leichter werden»

Es gehe nur noch darum, die Tore zu schiessen; wer sie schiesse, sei ihm egal. Einen Fortschritt bringe das TASYS, das neue Taktische Aufklärungssystem.

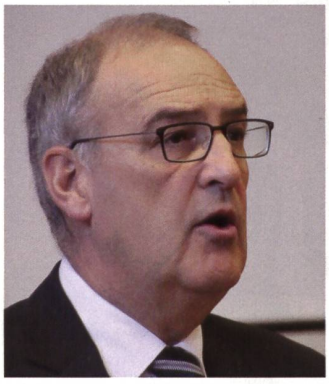
Wellinger rief die Artilleristen auf, sich das moderne Gefechtsfeld plastisch vorzustellen: «Im KIUG, im Kampf im überbauten Gelände, in Kreuzlingen oder Zürich oder Lausanne, können Sie nicht mehr im Eagle vorfahren, das ist viel zu schwer.»

Auch der Schiesskommandant müsse leichter werden. Wellinger stellte den «roten» Offizieren das TASYS mit seinen Hauptelementen vor:

- Die Trägerplattform, das Fahrzeug, das ein «NUKLEUS»-Fahrzeug sein kann mit Satelliten.
- Das Datenverarbeitungssystem DVS = INTAFF, das Integrierte Artillerie-Feuerführungs- und Feuerleitsystem.
- Der Hauptsensor auf Mast.
- Portable Sensoren in «Kisten» mit dem INTAFF-Eingabegerät.

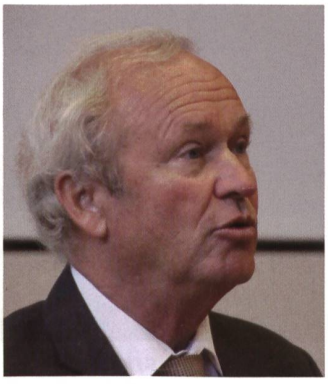
Die Ortschaften beherrschen

Der Gegner, so Wellinger, könne ruhig im Wald hocken oder Bintje züchten: «Wir aber beherrschen den Kampf im überbauten Gelände, wir halten die Ortschaften, die Dörfer und Städte.»



Bundesrat Parmelin, Chef VBS.

Br René Wellinger, SOGART-Chef Markus Oetterli.



Regierungsrat Winiker, Luzern.

Bilder: SOGART/Guerrero

Die traditionsreiche Firma Safran/Vectronix in Heerbrugg im St. Galler Rheintal stellt ihr modernes Goniolight TI vor.

Enorme Vorzüge des TASYS sind:

- Die multispektralen Sensoren.
- Tag und Nacht einsetzbar.
- Allwettertauglich.
- Hohe Resistenz gegen Cyber- und Störangriffe.
- Option für Laser-Zielbeleuchtung.
- Wie gesagt, Aufklärung und Feuerführung aus einer Hand.

Starker 12-cm-Mörser

Dann kam Wellinger auf den neuen 12-cm-Mörser (man darf nicht mehr Minenwerfer sagen) zu reden, der derzeit weit unter seinem wahren Wert gehandelt werde.

Man müsse sich das vorstellen: Der neue Mörser schiesse neun Schuss in einer Minute, und das während 100 Sekunden. Wellinger verglich diese Schiessleistung mit einer ganzen Geschützbatterie der konventionellen Artillerie. Zudem:

- Der neue Mörser schiesse allein. Er rechne selber, brauche keine Feuerleitstelle und sei komplett autark.
- Mobil übertreffe das neue System den alten Pz Mw 64 auf dem M-113 bei weitem. Der komme auf Ketten daher, «mit dem gebührenden Lärm». Der neue Mörser fahre auf seinem Mowag-Piranha-Chassis 100 km/h.
- Je acht neue Mörser bilden die vierte Geschützbatterie der Art Abt.

Unter dem Leitwort «Gut zu wissen» seien Herausforderungen festgehalten:

- Artillerie: Aufklärung, Munition, Ballistik, Führung, Geschütze, Logistik.
- Die zeitliche Staffelung über zehn Jahre birgt das Risiko, dass Vorhaben abgelehnt/reduziert werden.
- Definition der Wirkung und Fähigkeiten anstelle von Diskussionen über die Geschütze und Systemkomponenten.
- Grundsatzfragen: Reichweite, Fähigkeiten LW, Rad oder Raupe.

Stand TASYS heute

Zum TASYS der Stand hier und heute:

- Rüstungsprogramm 2019, Einführung ab 2023.
- Aufkl der Inf Bat und der Ter Div Stabsbat in den Konzepten integriert.
- Riesenchance für die Nachrichtenbeschaffung und Feuerunterstützung durch das Zusammenführen der mechanisierten SKdt (Schiesskommandanten) und der Aufkl.
- Abweichen vom ursprünglichen Vorhaben, die Aufkl Fz abzulösen, sowie Anpassung der Mengengerüste von 256 auf 445 Fz bei gleichen Kosten.
- Weitere Verwendung der SKdt Fahrzeuge, der SKdt Fz inaktiv, der Aufkl Fz 93/97, der Aufkl Fz 97; Einsatzkonzept und -verfahren erarbeiten.

Guy Parmelin erfreute die Artilleurs mit einer Rede in geschliffenem Französisch:

- Es gibt Bedrohungen, denen einzig und allein die Armee gewachsen ist. Auch der Kampf auf hohem Niveau gehört imperativ zu ihren Pflichten.
- Das weitreichende Feuer ist unbestritten. Die Artillerie hat ihren festen Platz in der Armee. Sie muss den neuen Anforderungen gerecht werden: mit längerem, präziserem Schuss.
- Auf die richtige Scheibe zielen: Weder Mangel noch Überbestände, kompatibel mit der Miliz. Antizipieren, auch politisch/finanziell. *fo.* ✚

Safran/Vectronix Seite 27

«BAMBINO»-Schiessen

Einen Seitenhieb konnte sich Br Wellinger nicht verkneifen: Er habe noch keinen Infanteristen erfolgreich beim «BAMBINO»-Schiessen erlebt – ausser dem anwesenden Daniel Lätsch.

12-cm-Strix-Granaten

Wie am Rande der Tagung zu erfahren war, verfügt die Schweiz nach wie vor über schwedische 12-cm-Minenwerfer-Strix-Granaten, die erste serienreife präzisionsgelenkte Mörsermunition.

Lob für Staffelbach

Paul Winiker: «Neuer Rektor der Uni Luzern ist Br Bruno Staffelbach, der eine Art Abt, ein Art Rgt und die Inf Br 4 befehligte. Er bringt die Armee-Anliegen vorbildlich in die Hochschule ein.»

Mit Zapfenzieher

Die Politiker Parmelin und Winiker wurden von Präsident Oetterli mit dem Sackmesser der SOGART bedacht. Den Weinbauern Parmelin mag der obligate Zapfenzieher besonders freuen.

Lettland kauft M-109

Lettland kauft vom österreichischen Bundesheer 48 M-109-Panzerhaubitzen. In Allentsteig bildet das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 (AAB4) 18 Letten auf der Panzerhaubitze aus.

«Elektronik und Mechanik. Kontrollieren und reparieren. **Das passt zu uns.**»

Besuchen Sie uns an der ZEBI Luzern (9.–12. November 2017) oder der Berufsmesse Zürich (21.–25. November 2017) und erfahren Sie mehr über die Lehrstellenmöglichkeiten bei der Schweizer Armee.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

armee.ch/berufe